

Aktuelle Bücher

reinhardtverlag

aus dem Friedrich Reinhardt Verlag: www.reinhardt.ch

Die Wochenzeitung für Allschwil

Allschwiler Wochenblatt

Freitag, 22. Januar 2016 – Nr. 3



Redaktion 061 264 64 91 Inserate 061 645 10 00 Abo-Service 061 645 10 00 redaktion@allschwilerwochenblatt.ch

[Abo-Ausgabe](#)

Kulturverein will sich nach aussen öffnen

Beim Neujahrsapéro des Kulturvereins Allschwil-Schönenbuch wurde nicht nur die Verpflegung genossen: Die neue Präsidentin Nelly Owens erörterte, dass man sich 2016 mit mehr öffentlichen Veranstaltungen für Familien gegen aussen öffnen wolle. **Seite 10**

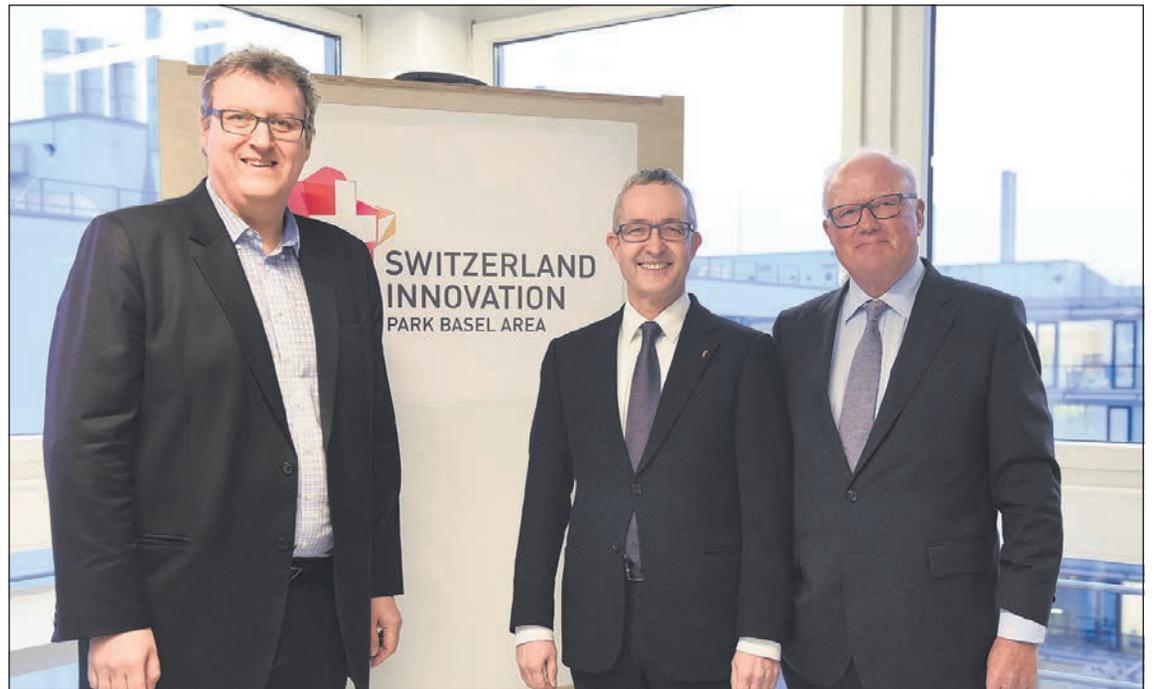
Volleyballerinnen mit glanzlosem Pflichtsieg

Die erste Damenmannschaft des VBC Allschwil zieht weiterhin an der Tabellenspitze der 2. Liga ihre Kreise. Im Heimspiel gegen den KTV Basel kam die Equipe von Trainer Onno Bos zu einem ungefährdeten 3:0-Erfolg, ohne an die Leistungsgrenze zu gehen. **Seite 12**

Dieses Wochenende ist Marcel-Fischer-Cup

Von Freitag bis Sonntag findet im Brül die diesjährige Ausgabe des Marcel-Fischer-Cups statt. Das beliebte regionale Fussball-Vorbereitungsturnier wartet auch heuer mit einem interessanten Teilnehmerfeld auf. Der FC Allschwil ist als Gastgeber natürlich auch dabei. **Seite 13**

Offizielle Eröffnung des Innovationsparks in Allschwil



André Moeri, Geschäftsführer des Switzerland Innovation Park Basel Area, Baselbieter Regierungsrat Thomas Weber und Thomas Staehelin, Präsident der Handelskammer beider Basel (von links), freuen sich am Montagabend in Allschwil über die offizielle Eröffnung des Innovationsparks. Foto Daniela Friedli **Seite 3**



AZ 4123 Allschwil

Nächste Gemeinde-Ausgabe: Freitag, 29. Januar 2016, in Ihrem Briefkasten

Bachgraben

Feierliche Eröffnung des Innovationsparks

Am Montagabend wurde der im Allschwiler Bachgraben beheimatete Sitz des Schweizer Innovationsparks eröffnet.

Von Andrea Schäfer

«Bundespräsident Johann Schneider-Ammann hat uns mitgeteilt, dass es das wichtigste Projekt seiner Amtsperiode sei», erklärte André Moeri, Geschäftsführer des Schweizer Innovationsparks Nordwestschweiz am Montag in Allschwil. In Bern fiel im Beisein Schneider-Ammanns am selben Tag der offizielle Startschuss des Schweizer Innovationsparks «Switzerland Innovation», was sich der Nordwestschweizer Standort zum Anlass nahm, auch ihren Innovationspark offiziell zu eröffnen.

Der Innovationspark Region Nordwestschweiz erhielt an dieser Eröffnung auch einen neuen Namen, «Switzerland Innovation Park (SIP) Basel Area» und ein neues Logo. Der Innovationspark in Allschwil legt seinen Fokus auf Biomedical Engineering, Sciences und Technologies (Best). «Es geht darum, an den Nahtstellen von Präzisionsmechanik, Informationstechnologie und Medizin praxistaugliche Verfahren und Produkte zu schaffen», erklärte Regierungsrat und Präsident des Vereins



Geschäftsführer des Switzerland Innovation Park Basel Area, André Moeri.

Foto zVg

Schweizer Innovationspark Region Nordwestschweiz, Thomas Weber. Diese sollen beim Patienten möglichst minimale operationsbedingte Verletzungen und Folgeschäden verursachen. Der SIP Basel Area ist einer von fünf Standorten des Schweizerischen Innovationsparks – neben Nidau (BE), Zürich, Villigen (AG) und Lausanne – und beheimatet unter anderem das Department of Biomedical Engineering der Universität Basel und des Universitätsspitals Basel.

Getragen wird der SIP Basel Area durch die Kantone Basel-Landschaft, Basel-Stadt, Jura und durch die Handelskammer beider

Basel (HKBB). Der Eröffnung sei eine rund sechsjährige Vorarbeit vorausgegangen, erörterte Thomas Staehelin, Präsident der HKBB. Der SIP Basel Area sei ein «Paradebeispiel dafür, was wir in der Region erreichen könnten – können – wenn Politik, Verwaltung und Wirtschaft über die Kantons Grenzen hinaus am gleichen Strick ziehen», so Staehelin.

5000 Quadratmeter Fläche

Der Erfolg des Innovationsparks sei bereits heute gut sichtbar in Allschwil, betonte Weber: «Von den 5000 aktuell vorhandenen Quadratmetern ist beinahe die ganze Fläche bereits vermietet.» Rund 150 Forscher und Entwickler betätigen sich laut Geschäftsführer Moeri hauptsächlich in sogenannten Shared Labs, «Labors, die geteilt werden von verschiedenen Firmen und verschiedenen Projekten». Bis im Herbst sollen einige der Räumlichkeiten an der Gewerbestrasse umgebaut werden, um Begegnungszonen einzurichten. «Wir müssen möglichst schnell weiter ausbauen», betonte Moeri.

Wie Staehelin ausführte, soll der Innovationspark in Allschwil der einst rund 550 Forschern und Entwicklern einen Arbeitsort bieten. Dazu soll ein weiteres Gebäude auf dem BaseLink-Areal im Bachgraben entstehen. «Areale in Basel-Stadt und Delémont bieten zudem genügend Platz für die weitere Entwicklung.»

Was ist in Allschwil los?

Januar

- So 24. Jahreskonzert Kammerorchester**
Christuskirche, Baslerstrasse 224. 17.15 bis 18.15 Uhr. Ticketvorverkauf bei Buch am Dorfplatz.
- Mo 25. Tanznachmittag mit John Scott**
Haus C im Speisesaal im Alterszentrum Am Bachgraben. 15 bis 16 Uhr.
- Podiumskonzert**
Im Rahmen der Kantonalen Talentförderung Baselland. Von Schüler/Innen der Musikschulen Allschwil, Birsfelden, Liestal und Muttenz. Aula, Lettenweg 25, 19.30 Uhr.
- Do 28. Blutspende**
Samariterverein Allschwil. 17 bis 19.30 Uhr, Turn- und Konzerthalle Gartenstrasse.
- Sa 30. Ökumenischer Suppentag**
Calvinhaus, Pfarreisaal St. Peter und Paul und christkatholischer Kirchgemeinde-saal, Schönenbuchstrasse 8. 11.30 bis 13.30 Uhr.
- So 31. Neujahrskonzert Musikverein Allschwil**
Calvinhaus, 16 Uhr. Eintritt frei.
- Januar Bauerntheater**
«Glück im Spiel, Pech im Stall». Mit dem Jodlerchor Muttenz. Haus B im Saal im Alterszentrum Am Bachgraben. 15 bis 16 Uhr.

Februar

- Mi 3. «Diamante und Bettsogge»**
Lustspiel aufgeführt vom Seniorentheater Riehen am Mittwochstreff im Calvinhaus. 14.30 Uhr. Eintritt frei, Kollekte.
- Fr 5. Mischthuffetränke**
Restaurant Jägerstübli. 20 Uhr. Eintritt 25 Franken, Vorverkauf ab 9.30 Uhr beim Restaurant Jägerstübli.
- Mo 8. Fasnachts-Party**
Unterhaltungsprogramm und Tanzmusik mit Schwyzerörgeli Trio «Baumgärtli». Haus C im Speisesaal, Alterszentrum Am Bachgraben. 15 bis 17 Uhr.
- Sa 20. Konzert Belsuono**
Cello und Flöte. Haus B im Saal, Alterszentrum Am Bachgraben. 15 bis 16 Uhr.
- Mo 29. Tanznachmittag mit Duo Ralf & Andrea**
Schlager und Evergreens. Haus C im Speisesaal, Alterszentrum Am Bachgraben. 15 bis 16 Uhr.

Fehlt Ihr Anlass? Bitte melden Sie Einträge mit Datum, Wochentag, Zeit und Ort an:
redaktion@allschwilerwochenblatt.ch

Veranstaltung

Blutspendeaktion am 28. Januar

Die nächste Blutspendeaktion des Samaritervereins Allschwil findet statt am Donnerstag, 28. Januar, 17 bis 19.30 Uhr in der Turn- und Konzerthalle Gartenstrasse. Nach der Spende offerieren wir Ihnen ein Sandwich und diverse Getränke. Ihre Blutspende wird für Patienten nach Unfällen oder Operationen mit grossem Blutverlust benötigt. Nur dank Spenden kann der Blutbedarf in der Region Basel gedeckt werden. Sie können sich auch als Blutstammzellspender registrieren lassen. Für mehr Informationen und Online-Registrierung besuchen Sie folgende Webseite: lebensretter-gesucht.ch.

Samariterverein Allschwil

Nachrichten

Sekundarschule Breite wird mindestens saniert

AWB. An seiner Sitzung vom 14. Januar beschloss der Baselbieter Landrat eine Teilsanierung der Sekundarschule Breite für 3,4 Millionen Franken. Ursprünglich waren im Baselbieter Investitionsprogramm 2014–2023 (IPR) 15 Millionen Franken vorgemerkt, um bei den beiden aus dem Jahr 1967 stammenden Gebäuden, bei denen auch eine grosse Menge Spritzasbest verbaut worden war, eine Gesamtsanierung durchzuführen.

Wegen der angespannten finanziellen Situation des Kantons und der daraus resultierten Sparmassnahmen beschloss der Regierungsrat im vergangenen Herbst, die Gesamtsanierung auf frühestens 2025

zu verschieben und bis dahin Mindestmassnahmen vorzunehmen (das AWB berichtete). Dieses Vorhaben stiess auf Kritik in Allschwil, so zum Beispiel von Seiten des Sekundarschulrates. Der Landrat hat den Plan der Regierung nun aber genehmigt. Die Mindestmassnahmen an den Gebäuden, die per 2011 von Gemeinde- in Kantonsbesitz übergingen, umfassen eine Teilschadstoffsanierung, den Einbau einer dritten Schulküche und eines Werkraumes für Textiles Werken (Breite II) und den Einbau bislang fehlender Gruppenräume im Klassenzimmertrakt (Breite I). Beide Gebäude sollen zudem an die zentrale Wärmeerzeugung, die im Neubau der Primarschule Gartenhof der Gemeinde entsteht, angeschlossen werden.

Öffentlicher Vortrag
Die Kraft des Positiven
Der Unterschied zwischen halbvoll und halbleer

039431



René Pieper
Ehe- und Familienberater,
Kursleiter und Seelsorger

Wann: Donnerstag, 28. Januar 2016
Zeit: 19.00 Uhr
Wo: Seminarraum LLG,
Rümelinbachweg 60, Basel
(im Adventhaus gegenüber
Hallenbad Rialto)

Eintritt: frei
Info: 061 401 41 65 E. Schwyn
basel@llg.ch www.llg.ch

Veranstalter: Liga Leben und Gesundheit

Auch Sie können die Kraft des Positiven in Ihrem persönlichen Leben erfahren!

Wollen Sie dazu wissen, was es mit 3:1 auf sich hat, und mit Bohnen, und was Klavierspielen mit einer Rolltreppe zu tun hat? Dann sind Sie an diesem Seminarabend genau richtig!

SCHOTTLAND

Live - Reportage von
Christian Zimmermann



BASEL Union, Mi 27.1.16, 19.30 Uhr
LIESTAL Hotel Engel, Do 28.1.16, 19.30 Uhr
Infos und Tickets: www.global-av.ch

039438

**Selbstständiger
Landschaftsgärtner**

übernimmt
**Bäume- und
Sträucherschnitt**
inkl. Holzschnittensorgung

079 665 39 51
061 382 63 31
N. Salzillo

039435

Betreutes Wohnen
für Jung und Alt
auch bei Demenz
Tel. 061 311 92 43
www.pflegeneuland.com

039442

**Wir kaufen oder entsorgen
Ihr Auto**
zu fairen Preisen
079 422 57 57
www.heinztroeschag.ch

K-1212

Hallenflohmarkt

Sa, 23. Januar, 9–17 Uhr
So, 24. Januar, 10–16 Uhr

Mehrzweckhalle an der
Bahnhofstrasse 36 in Thervil
Grosses Angebot an Antiquitäten,
Raritäten und alltäglichen
Gegenständen zu günstigen Preisen.

K-1202

Kein
Inserat
ist uns
zu klein,
aber
auch
keines
zu
gross

Blutspendezentrum
beider Basel 

Blutspendeaktion

Ein kleiner Piks mit grosser Wirkung.

**Spende Blut.
Rette Leben.**

samariter
Allschwil

Allschwil
Turn- und Konzerthalle, Gartenstrasse

Donnerstag, 28. Januar 2016
von 17.00 - 19.30 Uhr

 BLUTSPENDE SRK SCHWEIZ
TRANSFUSION CRS SUISSE
TRASFUSIONE CRS SVIZZERA

www.blutspende-basel.ch
Tel. 061 265 20 90

039133



Allschwiler Wochenblatt

NSH SPRACHSCHULE

NSH
BILDUNGSZENTRUM BASEL



Deutsch lernen, A1 – C2
Vorbereitung Goethe-Prüfungen

- Intensivkurse Mo. – Fr. vormittags
- Standardkurse Di. + Do. abends

Nächster Start: 1. Februar 2016
Jetzt anmelden!

www.nsh.ch

NSH Bildungszentrum
Elisabethenanlage 9
CH-4051 Basel
Tel. +41 61 202 12 02

 Basler Bildungsgruppe

K-1204

Fasnacht

Die Fasnacht ist nicht mehr weit weg: Am 4. Februar gehts los!

Die Vorfreude auf den 4. Februar ist gross. Dann wird die Fasnacht 2016 mit dem Feuer auf der Läubern offiziell eröffnet.

Vo dr Chrutstorze*

Die Fasnacht hat in Allschwil Einzug gehalten. Die schmucken Fahnen und die originellen Fasnachtsfiguren prägen das Dorfbild nachhaltig. Die Wagencliquen set-

zen an den Wochenenden eifrig ihre Sujets um. Die Dorfbängler sind daran, an ihren Verse und Pointen zu feilen, und Laternen werden kunstvoll gestaltet. Pfeifer- und Tambourengruppen machen Marschübungen und die Guggenmusigen geben den neu eingeübten Stücken den letzten Schliff. Das Fasnachtsfieber ist in Allschwil ausgebrochen. Aber noch ist es nicht zu spät, die Wildviertel-Clique freut sich über jede Anmeldung: www.allschwiler-fasnacht.ch.

Mit dem Motto «Usgfahneni Gleis uf dr Baslerstross – zrugg zur Poschkutsche, das wär grandios» nimmt die diesjährige Fasnachtsplakette ein bedeutendes aktuelles Ereignis auf. Es geht um die maroden Geleise der Tramlinie 6, welche aufgrund der schlechten finanziellen Lage des Kantons Basel-Landschaft nur sehr zögerlich saniert werden.

Die «Huefyse-Blaggedde» zeigt eine nostalgische Kutsche in voller Fahrt von Allschwil Richtung Morgartenring. Sie wird von einem Waggis gesteuert, welcher dem Pferd einen Chrutstorf samt Storze vor die Nüstern hält, um es anzutreiben. Der geneigte Leser weiss natürlich, dass «Chrutstorze» der

Übername für Allschwiler ist. Die Plakette ist offenbar sehr begehrt, denn wer eine Goldplakette kaufen möchte, hat bereits grosse Schwierigkeiten noch ein Exemplar zu erwerben.

Am «Schmutzigä Donnstchtig», 4. Hornig, wird die Allschwiler Fasnacht 2016 mit dem Fasnachtsfeuer um 18 Uhr auf der Läubern traditionsgemäss eröffnet. Auch dieses Jahr wird im Dorf während der Fasnachtstage durchgehend gefeiert, musiziert und intrigiert. Die Allschwiler Fasnacht lebt von der guten

Durchmischung der vielen aktiven Fasnächtlerinnen und Fasnächtlern, aber natürlich auch von den unzähligen kleinen und grossen Anlässen während der Fasnachtszeit. Es dürfte für jeden Geschmack und jedes Alter etwas geboten werden. Details zu den einzelnen Anlässen finden Sie auf den Plakaten im Dorf oder unter www.allschwiler-fasnacht.ch.

Die Wildviertel-Clique freut sich auf einen vielversprechenden Fasnachtsjahrgang.

* für d Wildviertel-Clique



Foto Archiv AWB

Fasnachtsagenda

Donnstchtig, 4.2.	Fasnachtsfüür uff dr Läubere (18 Uhr)
Sunntig, 7.2.	Morgestreich (5 Uhr) / Fasnachtsumzug (14 Uhr) Guggekonzärt (19 Uhr)
Mäntig, 8.2.	Chinderumzug Mühlistall (14.30 Uhr) Disco
Mäntig/Zyschtig	Allschwiler Dorfbängg (ab 19.30 Uhr)
Zyschtig, 9.2.	«Frohi Rundi» im Jägerstübli (14 Uhr) Ladärnä-Ustellig uff em Dorfplatzg (ab 21 Uhr) Guggemusig-Stärnmarsch bim Dorfplatz (22 Uhr)
Mittwuch, 10.2.	Fasnachtsbeärdigung uff em Dorfplatz (14 Uhr)
Samschtig, 13.2.	Cherusball in dr Durnhallä Gartestross (20 Uhr)
Sunntig, 28.2.	«Bummel» Dräffpunkt Schuelhuus Gartestrooss (18.30 Uhr)

Schulfasnacht

Bereit für die Schulfasnacht

Auch die Kleinsten basteln wie wild für den grossen Schulfasnachtsumzug.

Wenn es um die Fasnacht geht, ist die Freude bei den Kleinsten wohl am Grössten. Voller Spannung lauschen sie täglich der Erzählung über «Die verzauberte Trommel», einer Geschichte, die ihnen die Welt der Ráppli, Laternen und Cliquen näherbringt. Für manche Kinder ist dies die erste Begegnung mit der hiesigen Tradition. Sie wundern sich noch über die lustigen Gestalten und deren komische Namen. Andere zählen hingegen bereits zu den eingefleischtesten Fasnächtlern, die mit den Fasnachtsbegrifflichkeiten um sich werfen, wie Waggis mit Orangen.

Gemeinsam ist ihnen allen die Vorfreude; wer den Kindergarten betritt, merkt: Es liegt etwas in der Luft. Fleissige Hände schneiden Ráppli aus und basteln Girlanden, um die Räume bunt zu schmücken. Die Fasnacht soll aber nicht nur drin-



Sorgfältig wird die oberste Lage mit Papier kaschiert. Foto zVg

nen stattfinden. Auch die Kindergartenkinder nehmen am 5. Februar, 9.30 bis 11.30 Uhr, am grossen Fasnachtsumzug der Primarschule Allschwil teil. Und dafür muss noch ein Kostüm her. Am meisten Sorgfalt und Geduld erfordert dabei die Herstellung der Larve: Ein grosser Kartonkegel soll mit zwei Papierschichten kaschiert werden. Während sich viele Kinder auf die zähflüssige Kleistermasse stürzen, reagieren einige eher skeptisch, wenn es heisst, dass sie ihre Hände hinein tauchen

sollten. Die Aussicht auf einen überdimensionalen Zwergenhut überzeugt aber früher oder später jedes Kind, und so stapeln sich die Hüte bereits auf der Fensterbank. Nun bleiben noch zwei Wochen Zeit, um unter den Hüten ein bärtiges Gesicht anzubringen und aus Plastiksäcken einen Mantel auszuschneiden. Und dann sind die Zwerge plötzlich mitten drin, im Getümmel. Das wird ein Spass!

Rabel Brügger, für den Kindergarten

Fasnachtsmusiker gesucht

Die Kinder freuen sich über musikalische Unterstützung durch Cliquen, Schissdräggzügli, Einzelmasken und Guggenmusiken. Ihr lieben Fasnächtler: Bitte reserviert euch bereits heute diesen wichtigen Termin und meldet euch bei Alexandra Dill (061 301 25 94 oder alexandradill@vtxmail.ch).

Mischthuffeträffe

Wahlveranstaltung der Mischthuffepartei

Wir laden die Bewohnerinnen und Bewohner von Allschwil zur jährlichen Wahlveranstaltung unserer Mischthuffepartei ein.

Wofür stehen wir ein? Wir setzen uns ein für ein bedingungsloses Grundkäuseinkommen, für die Freilegung des Dorfbachs und die Aufnahme der Riegelhäuser als Weltkulturerbe. Ausserdem haben wir Initiativen zum Stopp von Krautspekulationen an der Börse und zum Stopp von Zweitwohnungen im Dorfkern lanciert.

Lassen Sie sich von unseren Argumenten überzeugen und treten Sie einen Abend lang der Partei bei. Am 5. Februar um 20 Uhr (19.30 Uhr Türöffnung) können Sie uns im Restaurant Jägerstübli live erleben. Die Wahlbroschüre (Billett) gibt es um 9.30 Uhr vor dem Restaurant Jägerstübli für 2.5 Franken zu kaufen. Pro Person sind maximal zwei Stück erhältlich. Katharina Vogt,

Team vom Mischthuffeträffe

Lager/Atelier/Werkstatt
 gesucht zur Miete
 für Theaterperformance, ab 150 m².
 Abgelegen? Industrie? Heruntergekom-
 men und dreckig? Umso besser!
 Angebote unter AZ Anzeiger AG, Chiffre
 4503, Hauptstrasse 37, 4242 Laufen.

K. 1216

AQUILA

Starten Sie
 durch.

Büro. Praxis. Retail.
 www.aquila-pratteln.ch
 T +41 61 317 67 87
 aquila@intercity.ch

An independently owned and
 operated member of the
CUSHMAN & WAKEFIELD
 ALLIANCE

SPG COMMERCIAL
INTERCITY PROPERTY
 CONSULTANTS

ZÜRICH BASEL GENEVA LAUSANNE www.spgintercity.ch

Inserate sind
GOLD wert

Bénédict
 Sprachen – Kommunikation – Kultur

Sprachkurse
 Tages- und Abendkurse



effizient – lebendig – zertifiziert

www.benedict-basel.ch

Elisabethenanlage 9 Tel: +41 61 202 12 12
 CH-4051 Basel info@benedict-basel.ch

K. 1203

Basler Bildungsgruppe



Grosses
 beginnt
 oft mit
 einem
 Inserat im
 Allschwiler
 Wochenblatt

K. 1214

WIR BAUEN UM!
 Bis **70%** *
 auf restlos alles!

Outdoor-Mode
 + alles fürs Tier



+
Tierparadies

Niederschönthalstr. 2 · FRENKENDORF
 Mühlemattstr. 13 · OBERWIL
 Mo-Fr 8.30-18.30 Uhr · Sa 8.30-17 Uhr

*z.B.: ODLO Originals Langarm
 statt Fr. 70,- nur Fr. 21,-

JACK WOLFSKIN · SCHÖFFEL · LOWA · ICEBRAKER · LEKI · MAMMUT · X-SOCKS

www.allschwilerwochenblatt.ch



*Lerne Zukunft.
 Lerne Roche.*



berufslehre.roche.ch

**Jedes Jahr rund 100 erstklassige
 Lehrstellen für 14 zukunftsorientierte
 Berufe in Basel, z.B.:**

- Laborant/in EFZ Fachrichtung Chemie
- Laborant/in EFZ Fachrichtung Biologie
- Chemie- und Pharma-
 technologie/technologin EFZ
- Kaufmann/Kauffrau EFZ
- Anlagen- und Apparatebauer/in EFZ
- Logistiker/in EFZ
- Medizinische Praxisassistentin EFZ
 (Schnupperlehren regelmässig möglich)

Infos zu den Lehrstellen:
 Telefon +41 (0)61 688 22 33
www.berufslehre.roche.ch

Lerne Zukunft. Lerne Roche.



Winterschnitt!
Viva Gartenbau
 061 302 99 02
 Severin Brenneisen, Heinz Gütjahr
www.viva-gartenbau.ch

Farbinserate sind eine gute Investition

K. 1213

Parteien

Heiratsstrafe endlich abschaffen

Die Kantone haben sich in den letzten Jahren bemüht, die Ehepaare steuerlich den Konkubinatspaaren gleichzustellen. Auf Bundesebene ist die Heiratsstrafe aber immer noch nicht beseitigt. 80'000 Ehepaare bezahlen mehr Bundessteuern, als sie als Konkubinatspaar bezahlen müssten.

Das Stimmvolk kann sich jetzt dafür aussprechen, dass endlich etwas unternommen werden muss. Die Initiative macht klar, dass Ehen als Wirtschaftsgemeinschaft anzusehen sind. Sie gibt damit dem Gesetzgeber einen klaren Rahmen, in welcher Richtung das Steuerrecht anzupassen sei, um die Heiratsstrafe abzuschaffen.

Der im Initiativtext enthaltene Ehebegriff ist keine Neuheit. Er entspricht der gängigen Definition der Ehe in der Verfassung, der Rechtsprechung und der europäischen Menschenrechtskonvention. Es ist nur zu begrüssen, dass ein zukünftiger Versuch, diese Definition zu ändern, einer Verfassungsänderung bedarf. Die EVP unterstützt diese Initiative der CVP und empfiehlt ein Ja zu mehr Steuererechtigkeit. *EVP Allschwil*

Noch mehr Strassen – oder weniger Verkehr?

Im Februar 2004 hat die Schweizer Bevölkerung bei einer eidgenössischen Abstimmung schon einmal Nein zu einer zweiten Gotthardröhre gesagt. Alle, die stur immer noch mehr Verkehr wollen, müssen es jetzt offensichtlich noch einmal erfahren: Eine zweite Gotthardröhre ist ökologisch und verkehrstechnisch ein Unsinn. Und noch viel deutlicher als vor zwölf Jahren ist klar: Eine zweite Gotthardröhre könnten wir uns auch ökonomisch gar nicht leisten. «Elba» lässt grüssen!

Wie die aktuelle Situation im Baselbiet und speziell auch hier in Allschwil zeigt, schaffen Strassen nicht nur immer noch mehr Verkehr: Sie kosten auch enorm Unterhalt. Sanierungsriesen wie beispielsweise die Allschwiler Baslerstrasse oder die Liestaler A22 sprengen den finanziellen Rahmen. Sie fressen zudem viel Geld, das uns beispielsweise für die Betreuung und die Bildung fehlt.

Das kann auch eine Schuldenbremse nicht wettmachen. Anstatt noch mehr teure Strassen zu bauen, die dann später auch noch viel Unterhalt kosten, schauen wir lieber nach dem Motto «Einfach besser

leben» dafür, dass es weniger Verkehr gibt. Wie das gehen kann, zeigt die Eidgenössische Volksinitiative «Zersiedelung stoppen» der Jungen Grünen (Link: www.zersiedelung-stoppen.ch).

Für uns in Allschwil bedeutet «Zersiedelung stoppen» konkret: Alle unsere wertvollen Freiräume im Wohngebiet erhalten und lebensfreundlich weiterentwickeln. Sorge tragen zu unseren Grün-, Landwirtschafts- und Waldflächen. Die Wege zur Arbeit möglichst kurz halten. Verdichtet bauen: Aber ohne noch mehr wohnferne, megagrosse Zentren für Dienstleistungen und Konsum, die immer noch mehr Verkehr, und damit immer noch mehr Strassen und Parkplätze produzieren.

Vorstand Grüne Allschwil

Durchsetzungsinitiative der SVP

Kein Tag vergeht ohne Schreckensmeldungen über Schlägereien, Messerstechereien, Vergewaltigungen und Morde. Auch Raub, Einbrüche und Drohungen nehmen beständig zu und gefährden unsere Sicherheit. Vor allem die Schwachen stehen der zunehmenden Gewalttätigkeit ohnmächtig gegenüber. Viele Frauen und ältere Menschen trauen sich abends und nachts nicht mehr auf die Strasse. Dazu ist die Quote der Aufklärung von Verbrechen sehr gering.

Das Risiko, für eine Straftat belangt zu werden, nimmt ständig ab. Wir erleben eine beunruhigende Zunahme der Gewalt, wobei vor allem die hohe Ausländerkriminalität erschreckt. Es irritiert: Während in Köln und anderen deutschen Städten arabische Asylbewerber hordenweise über Frauen herfallen, zeigen sich Politiker, Professoren und Wirtschaftsverbände in der Schweiz besorgt bis entsetzt über die Durchsetzungsinitiative der SVP, welche verlangt, den Volkswillen umzusetzen!

Diese Leute, möchte man meinen, fordern mehr Mörder, Räuber und Vergewaltiger auf, zu uns zu kommen. Kriminelle Ausländer – sie beanspruchen über 75 Prozent der Gefängnisplätze und kosten pro Jahr zusätzlich 750 Millionen Franken – die das Gastrecht missbrauchen, sollen ausgewiesen werden. Dies fordert nun auch die Willkommenskanzlerin Angela Merkel. Volk und Stände haben am 28. November 2010 die Volksinitiative zur Ausschaffung krimineller Ausländer angenommen. Doch was haben Bundesrat und Parlament

gemacht? Sie haben die Ausschaffungs-Initiative bis heute noch nicht umgesetzt. Pro Jahr können deshalb nur 500 statt 10'000 kriminelle Ausländer ausgewiesen werden. Aus diesen Gründen macht es Sinn, bei den Einwohnerratswahlen die Liste 3 der SVP unverändert einzuwerfen sowie Roman Klausner und Henry Vogt in den Gemeinderat wählen.

René Imhof, Präsident SVP Allschwil

Die CVP für Sie und für Allschwil

Auch diese Woche stellt Ihnen die CVP vier weitere kompetente und überzeugende Kandidatinnen und Kandidaten für den Einwohnerrat vor:

Jeremy Anderegg arbeitet als Architekt und überzeugt durch klare politische Überzeugungen: Er setzt sich ein für eine familiengerechte Politik, die Förderung der Bildung, für den Erhalt und die Erschaffung qualitativer Arbeitsplätze sowie für das Umsetzen christlicher Grundwerte in der Politik.

Muriel Dietiker ist Betriebsökonomin, Mitglied im Verwaltungsrat der DIEAG AG sowie im Vereinsvorstand von Officium Basel. Sie engagiert sich für zeitgemässe Bildungsangebote in und für Allschwil, macht sich stark für einen verantwortungsvollen Umgang mit knappen Ressourcen und befürwortet in der Gesellschaft ein verstärktes Miteinander.

René Fischli ist verheiratet und hat zwei erwachsene Kinder. Er ist technischer Angestellter im Elektrobereich und Vorstandsmitglied im VSAS Biel und Präsident der Sektion Nordwestschweiz. Seine zentralen politischen Anliegen konzentrieren sich auf folgende Bereiche: Erhalt der Arbeitsplätze und Attraktivitätssteigerung unserer Gemeinde; die Lösung der zunehmenden Verkehrsprobleme und die Förderung und Vereinbarung von Familie und guter Bildung.

Laura Spielmann ist Juristin und Mutter dreier Kinder. Sie überzeugt durch ihre klare Haltung und Fokussierung auf ihre Kernthemen: Das Bildungswesen der Schweiz bedarf einer markanten Verbesserung, um weiterhin unsern Kindern eine erfolgreiche berufliche Zukunft garantieren zu können. Damit verbunden ist ebenso die Förderung einer flexiblen Familienpolitik. Mit unseren Kandidatinnen und Kandidaten setzen am 28. Februar Sie, geschätzte Wählerinnen und Wähler, auf eine erfolgreiche Zukunft von Allschwil!

Vorstand CVP Allschwil

Kolumne

Die heutige Kolumne fällt leider aus

Von Paul Göttin

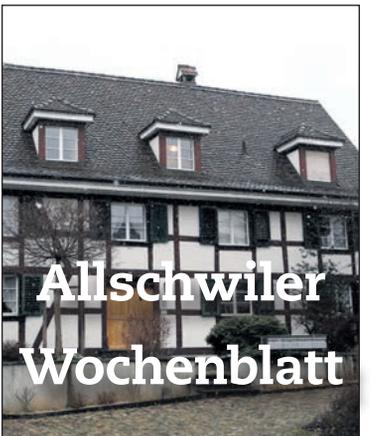


Noch wirken die Zwiebeln vom Weihnachtsessen mit den Bankern nach, und kaum hat das neue Jahr begonnen, bin ich

als Superprominenz schon wieder im Dauerstress: Theater-Premiere des Geflügelzüchtereivereins St. Arbogast Ost, dann eine festige Rede über Deo-Duftvarianten beim Singkreis Götzis und zurück in die Stadt als Startschütze beim Promi-Seifenkistenrennen am Heuberg.

Anschliessend Apéro beim Sportdirektor des FC Habermatten mit abschliessendem Fotoshooting für «Die schönsten Seniorenbeine des Jahres», dann Vernissage und Würdigung des neuen Bildbandes «Wegschnecken am Schlipf», dazwischen Radiotalk mit Professor Rosenkohl über das Thema «Hornhaut auf der Seele», und dann lasse ich mich als Werbeträger weiterreichen und versuche für meinen Brötchengeber «Anken & Co.» vor laufenden Kameras ein perfektes Butterbrot zu streichen, während die Musikgesellschaft «Notenschlüssel» im Rathaushof bereitsteht, um mich für die Übergabe des Ehrenpreises «Prominenteste Basler-Prominenz» musikalisch zu empfangen.

Tut mir leid – ich habe einfach keine Zeit, eine Kolumne zu schreiben. Vielleicht klappt es in 14 Tagen. Aber jetzt muss ich noch an die Einweihung eines Hühnerstalls in Buckten, wo ich sogar noch Eier legen soll. Symbolisch, versteht sich.



Parteien

Die Parolen der SP

Zu wichtig ist das Anliegen, um es bei einer blossen Parole gegen die «Durchsetzungsiniziativa» bewenden zu lassen. Es braucht dringender denn je laute Stimmen, die sich dagegen wehren. Mit dem «Manifest für den Rechtsstaat» bietet die SP Baselland den Stimmen der Vernunft die Möglichkeit, sich klar und deutlich zu äussern. Zahlreiche prominente Erstunterzeichnende haben das Manifest bereits unterschrieben. Wer mitunterzeichnen will, kann das tun unter: www.manifest-fuer-den-rechtsstaat.ch.

Hinter der CVP-Initiative, die an sich ein berechtigtes Anliegen (Abschaffung der Heiratsstrafe) zu verfolgen vorgibt, versteckt sich eine fiese, rückwärtsgewandte Falle: Die Ehe zwischen Mann und Frau soll als einzige gültige Form der Ehe in der Verfassung festgeschrieben werden. Die SP wehrt sich gegen diese Diskriminierung aller anderen Lebensformen. Im Weiteren muss das Anliegen auch aus finanzpolitischer Sicht abgelehnt werden. Faktisch geht es nur um ein Steuergeschenk für einige wenige. Bund und Kantone haben ihre Be-

steuerungssysteme nämlich vor einiger Zeit bereits angepasst. Es drohen Steuerausfälle von jährlich 1 bis 2,3 Milliarden.

Mit der Spekulation auf Nahrungsmittel wird weltweit viel Leid verursacht. In armen Ländern leidet die Bevölkerung unter unerschwinglichen Lebensmittelpreisen, während in reichen Ländern wie der Schweiz damit Profit gemacht wird. Dies muss ein Ende haben, was ein Ja zur Spekulationsstopp-Initiative bedeutet.

Die zweite Gotthardröhre ist weder wegen des Verkehrsaufkommens (es stagniert seit Jahren) noch aus Sicherheitsgründen nötig. Niemand glaubt, dass wirklich nur eine Spur betrieben werden wird. Der Druck aus den Nachbarländern ist vorprogrammiert. Die Schweiz soll nicht zur Transithölle werden. Darum ein klares Nein zu dieser Vorlage.

SP Baselland

Asylsuchende – Gemeinnützige Arbeit

Wussten Sie, dass 90 Prozent der Befragten der Meinung sind, dass Asylsuchende vermehrt für allgemeine Arbeiten im öffentlichen Raum eingesetzt werden sollen?

Gemeindewahlen 2016

Auch Schweizer waren auf Wanderschaft

Vor Wahlen einen Leserbrief zum Thema Flüchtlinge zu schreiben, ist ein No-Go. Flüchtling und Wirtschaftsflüchtling wird man aus einer Notlage heraus. Auch wir Schweizer waren im 18. und 19. Jahrhundert auf Wanderschaft und haben ein besseres Leben gesucht. Wenige Machtmenschen haben die Bevölkerung erniedrigt, ausgebeutet und mit der Polizei und Armee unterdrückt oder weggesperrt. Kinder wurden den Familien weggenommen und zu billigen Arbeitskräften vermittelt (Verdingkinder). Amerika, Kanada, Russland oder auch Südamerika waren für uns Flüchtlinge aus der Schweiz die Länder mit einer besseren Zukunft. Nur mit dem am Körper hat man sich angeworben auf Schiffen als Lohn für die Überfahrt, oder wer ein wenig Geld hatte, reiste im Rumpf unter vielen. Heute nennt man diese Schiffskapitäne Schlepper. Am Ziel angekommen war man angewiesen, sich anzupassen und aus eigener Kraft zu überleben. So war man willkommen. Man war dankbar, ein neues Leben in Würde und Sicherheit beginnen zu kön-

nen. Niemand gab einem einfach Geld, man bekam meistens ein wenig zu essen und Kleider. Was an Silvester in Köln und anderen Orten passiert ist, darf man nicht einfach der Kultur und dem Glauben zuschreiben. Roman Roth in den Einwohnerrat: Liste 13 bei den Wahlen am 28. Februar.

Roman Roth, parteilos

Philippe Hofmann in den Gemeinderat

Ich wähle Philippe Hofmann in den Gemeinderat, weil er klar denkend, zielorientiert und gradlinig ist. Er verfolgt seine Ziele mit viel Einsatz und Biss und lässt nicht locker, bevor er eine optimale Lösung gefunden hat. Philippe bringt eine langjährige Erfahrung als Einwohnerrat und Bürgerrat mit, somit ist er mit den politischen Abläufen in Allschwil bestens vertraut. «Aus Allschwil, für Allschwil» trifft auf Philippe Hofmann bestens zu. Er kennt den Puls von Allschwil und wird sich zu 100 Prozent für unser Dorf einsetzen. Aus diesem Grund darf am 28. Februar auf keinem Wahlzettel für den Gemeinderat der Name «Philippe Hofmann» fehlen.

Beatrice Stierli

Die Thematik der Asylsuchenden und Flüchtlingen ist in den letzten Monaten enorm in unseren Fokus gerückt. Die Flüchtlingsströme aus dem Nahen Osten stellen Europa vor eine grosse Herausforderung. Dass auch wir uns an der Hilfe von echten Flüchtlingen beteiligen, steht ausser Frage. In Allschwil ist schon seit mehreren Jahren ein Empfangszentrum des Bundes beheimatet, welches eine erste Anlaufstelle für die Flüchtlinge in der Schweiz bildet, in welcher die Asylanträge erfasst und überprüft werden.

In dieser ersten Phase des Aufenthaltes ist es sicherlich richtig, den Neuankömmlingen Zeit für sich selber zu geben, um sich von dem Erlebten zu erholen und in der neuen Umgebung einzuleben. Wird ein Asylgesuch angenommen, werden die Asylsuchenden an die Gemeinden der Kantone weitervermittelt. Spätestens ab diesem Zeitpunkt erachten wir es für die Integration der Asylsuchenden als wichtig, wenn diese in den Arbeitsalltag eingebunden werden. Bereits heute wird dies für klar vereinzelte Arbeiten in den Gemeinden und unter Begleitung praktiziert. Aus unserer Sicht liegt hier aber

noch Potenzial, welches besser ausgenutzt werden kann.

Wir von der FDP setzen uns auf jeden Fall dafür ein, dass Asylsuchende vermehrt für Arbeiten im öffentlichen Raum eingesetzt werden können.

Wollen Sie weitere Informationen zu dem Umfrageergebnis, so besuchen Sie unsere Webseite www.fdp-allschwil.ch oder auf Facebook auf www.facebook.com/fdpallschwil

FDP Allschwil Schönenbuch

Parteienbeiträge

Geben Sie immer Ihren vollständigen Namen und genaue Funktion an. Die maximale Länge eines Parteienbeitrags beträgt 1800 Zeichen inkl. Leerschläge.

Schicken Sie Ihren Beitrag via (Word-Dokument/Mailtext) an redaktion@allschwilerwochenblatt.ch. Bei zwei Beiträgen einer Partei wird der zuerst eingetragene Text berücksichtigt.

Die Redaktion behält sich, wenn nötig, das Recht vor, Parteienbeiträge zu kürzen.

Redaktionsschluss ist jeweils montags, 12 Uhr.

Kino

Film-Lounge in Allschwil



Glamuröse Gemütlichkeit in Allschwils einzigem Kino.

Foto zVg

Das Kino ist tot – lang lebe das Kino! Miriams FilmLounge13 in der alten Ziegelei stellt seit dem 4. September 2015 definitiv die Wiederauferstehung des Kinos dar. Geradezu versteckt hinter der beigen Ziegelsteinfassade erwartet manch einer nicht, was ihm begegnet: dezente beleuchtetes, goldenes Art-Deco-Interieur mit Kinossesseln mit Kissen, lauschige 30er-Jahre-Musik, Bar und der sich bereits zum Hit etablierte Knabbersekretär. Das selbstgebaute Kino begeistert mit seinen eigens entworfenen und gebauten Stühlen und strahlt eine Gemütlichkeit aus, die sich bereits herumgesprochen hat.

Als wahres Nischenkino mit nur 28 Sitzplätzen erleben Sie die FilmLounge13 als Zeitmaschine in die Jahre 1920 bis 1985. Kein Wunder, begrüsst Sie die Gastgeberin passend zum Film des Abends gekleidet. Glamuröse Gemütlichkeit in der FilmLounge13 heisst ein alter Film und Getränke und Popcorn à discrétion. Verkleiden ist willkommen, Hauptsache ist Begeisterung für alte Filmklassiker. Mit Gloria Swanson im Film «Sunset Boulevard» startet die FilmLounge13 am 29. Januar um 20 Uhr in die neue Saison.

Miriam Fratianni für das Kino

www.filmloounge13.ch

Leserbriefe

Gleichberechtigung und Integration

Seit Anfang Jahr wurde viel geschrieben über die Ereignisse in Köln, wo Frauen organisiert und gezielt Opfer sexueller Übergriffe wurden. Schockiert wird zur Kenntnis genommen, dass Migration aus patriarchal geprägten Ländern derartige Probleme birgt. Heroisch wird verkündet, dass wer hierher kommt, sich an hiesige Werte und Normen zu halten hat. Dem ist im Grundsatz zuzustimmen. Zu denken gibt mir aber, dass diese Problematik nicht auf eine Gesellschaft stösst, die in ihrem Verständnis der Gleichberechtigung von Mann und Frau auf eine lange Tradition zurückblicken kann.

Das Frauenstimmrecht ist noch jung und höhere Bildung traut man Frau nicht seit je her zu. So dürfen wir bei aller Wichtigkeit einer umsichtigen Integrationspolitik nicht vergessen, an den eigenen Baustellen zu arbeiten. Dies bedingt die Möglichkeit für Familien, über ihre Aufgabenteilung frei zu entscheiden, damit neue Rollenbilder möglich sind und sich festigen können. Das geht nur mit der Sicherstellung von externer Tagesbetreuung. Die Gemeinde Allschwil, die in dieser Hinsicht schon viel richtig gemacht hat, darf aufgrund des aktuellen Spardrucks keine Rückschritte machen. Tagesheime leisten im Übrigen auch Integrationsarbeit: Kinder mit Migrationshintergrund lernen dort Sprache und Bräuche kennen. *Barbara Grange, SP Allschwil*

Neues Recycling-Zeitalter in Allschwil

Am 2. Februar 2016 startet in unserer Gemeinde ein neues Recycling-Zeitalter. Unsere Einwohnerinnen und Einwohner können Kunststoffabfälle in separaten, gebührenpflichtigen Säcken sammeln. Diese werden dann jede zweite Woche von der Firma Lottner AG eingesammelt. Erfahrungsgemäss beträgt der Anteil an Kunststoffabfällen im Kehrriech zwischen 30 und 50 Prozent, weshalb die Kunststoffsammlung von Haus zu Haus neben dem ökologischen Aspekt auch das Haushaltsbudget entlasten wird.

Alles in allem: Das neue Recycling bringt nur Vorteile. Natürlich vorausgesetzt, dass wir die Abfalltrennung auch tatsächlich vornehmen. Ich werde das auf jeden Fall machen und freue mich auf eine neue Möglichkeit, in Allschwil zu recyceln. Wozu haben wir die Neat geschaffen? 1994 haben wir die Alpeninitiative angenommen: Be-

grenzung von höchstens 650000 Lkws pro Jahr (heute: 1,2 Millionen)! 2004 haben wir mit der Avanti-Initiative die zweite Gotthardröhre klar abgelehnt. Und heute? 24 Milliarden hat uns die Neat (Neue Eisenbahn-Alpen-Transversale) gekostet! Warum war sie das wert? Damit eben die Alpeninitiative durchgesetzt werden kann.

Das würde funktionieren, wenn nicht die Auto- und Lkw-Lobby konstant dagegen opponieren würde. Pro Tag sind durchschnittlich nur 17000 Fahrzeuge am Gotthard unterwegs, Staumeldungen werden von der Auto-Lobby stets übertrieben: aus politischen Gründen, um die zweite Gotthardröhre wichtig zu machen! Bei Basel und Chiasso sind es zehn Mal mehr! Im Jahr 2020 haben wir einen durchgängigen Vier-Meter-Korridor für Lastwagen auf der Eisenbahn (2007 Lötschbergtunnel, 2016 Gotthard-Basistunnel, 2020 Ceneritunnel), und damit würde eine teure Kapazitätserhöhung des Strassenverkehrs hinfällig!

Nein zur Torpedierung der Neat! Stimmen Sie am 28. Februar mit einem wuchtigen Nein gegen die zweite Gotthardröhre!

Ruedy Breitenstein, Grüne Allschwil

Chancen nutzen: für eine fröhliche Gemeinde

Als Allschwiler Einwohnerrat habe ich angeregt, die neue Primarschule Gartenhof und die alte Sekundarschule Breite zusammen mit dem Kanton als kommunalen Bildungs- und Freizeitort für Jung und Alt zu realisieren. Das hat aber den Gemeinderat nicht interessiert. Er wollte für die Primarschule und Vereine einen Rolls-Royce. Und die baufällige Sekundarschule sah er nicht als sein Bier. Dabei hätten wir unter dem Strich mit weniger Geld für Allschwil eine insgesamt bessere Lösung als einerseits eine superteure Primarschul- und Sportanlage, und andererseits eine Flickwerk-Sekundarschule bekommen können. Traurig, aber wahr.

Auch wenn es damit noch länger dauern mag, so glaube ich an eine lebensfrohe Siedlungsentwicklung für ganz Allschwil. Wie ich sie in vielen andern Dörfern und Städten als gute Beispiele kennengelernt habe. In den nächsten Jahren wird es dafür in unserer Gemeinde noch etliche weitere Chancen geben, die es gilt wirkungsvoll zukunftsorientiert zu nutzen. Dabei will ich mich insbesondere auch für eine Politik einsetzen, die Einwohnerinnen und Einwohner entsprechend ihren Bedürfnissen und Ideen an Entschei-

dungsprozessen teilhaben lässt, und damit ihre Identifikation mit unserem Wohnort stärkt. Fröhlich und bezahlbar. Bei Interesse bitte eine Mail an: ue.keller@bluewin.ch

Ueli Keller, Einwohnerrat Grüne

Kann die Schweiz als «Insel» existieren?

Ich danke Patrick Lautenschlager für die klaren Worte im letzten AWB und die Aussage, dass die Annahme der Durchsetzungsinitiative zu einer Art Apartheid führen würde. Will sich die Schweiz mit einer Annahme dieser Initiative auf dem internationalen politischen Parkett ins Aus manövrieren? Ich wurde in der Schweiz geboren, bin aber Österreicherin. Wenn meine Schweizer Bekannten über Ausländer schimpfen, sage ich, dass ich auch Ausländerin bin. Dann bekomme ich oft die Antwort: «Du bist keine richtige Ausländerin, Österreicher und Deutsche gehören nicht zu den Ausländern, die ich meine.»

Gibt es «bessere» und «schlechtere» Ausländer? Migration gibt es schon seit Jahrtausenden, häufig führte sie zu Fortschritt und Blüte (zum Beispiel Araber in Spanien, wo im Mittelalter die friedliche Koexistenz von Moslems, Christen und Juden Alltag war). Befürworter der Durchsetzungsinitiative müssten konsequenterweise ausschliesslich in der Schweiz Ferien machen; nur in Schweizer Geschäften und ausschliesslich in der Schweiz aus Schweizer Rohstoffen produzierte Waren einkaufen und benutzen; nur Schweizer Freunde haben und sich im Krankheitsfall nur von Schweizer Ärzten und Pflegepersonal behandeln/pflegen lassen ... Kann die Schweiz als «Insel» existieren?

Gisela Nowak

Übertritt in Allschwil funktioniert

Die Primarschulleitungen von Bottmingen und Binningen erarbeiteten im vergangenen Halbjahr einen Einschätzungsfragebogen als Basis für den Entscheid, in welches Leistungsniveau A, E und P die Primarschülerinnen und Primarschüler in der Sekundarschule dieser beiden Gemeinden eingeteilt werden. Neben den Fachkompetenzen zählen neu auch massgebend die Sozialkompetenz und die Selbstkompetenz. Kantonale Bildungspolitiker, so auch ich, kritisieren diesen Fragebogen. Betonen möchte ich, dass sich diese Kritik ausschliesslich auf den Einschätzungsfragebogen der Primarschulen von Bottmingen und Binningen be-

zieht. In den vergangenen Jahren funktionierte in Allschwil/Schönenbuch die Einteilung der Primarschüler in die drei Leistungsniveaus A, E und P der Sekundarschulen in der Regel gut, und die Arbeit der Primarschulen beurteile ich als sehr gut.

Jürg Wiedemann,

Landrat Grüne-Unabhängige

Massgebend sind die Noten

Der Leserbrief von Alexandra Dill in der letzten AWB-Ausgabe zeugt offensichtlich von Unkenntnis über die gesetzlichen Richtlinien. Gemäss der Laufbahnverordnung (640.21 §35 Abs.1) muss ein Kind dem A-, E- oder P-Niveau zugeordnet werden «aufgrund des Zwischenstandes in der Leistungsbeurteilung in allen Fächern und der Gesamtbeurteilung». Das heisst: In der Regel zählen die Noten, wobei die Lehrpersonen in begründeten Fällen davon abweichen können. Bei der Formulierung der Verordnung war es weder die Idee noch der politische Wille, dass die Sozial- und Selbstkompetenz für die Einteilung massgeblich seien.

Hier missachtet der Einschätzungsfragebogen der Primarschulen von Bottmingen und Binningen die Verordnung. Solch diffuse Einschätzungsfragebogen sind auch moralisch fragwürdig. Sie schwächen die Zeugnisnoten als massgebliches Selektionskriterium, womit «weniger normierte» Kinder tendenziell eher in ein tieferes Niveau eingeteilt werden, selbst wenn die fachliche Leistung noch für ein höheres Niveau reichen würde. Das führt zu einer verwerflichen Ghettoisierung des Niveaus A, indem zwischen ihm und den Niveaus E und P ein «sozialer» Keil getrieben wird. Es ist unverständlich, dass die Primarschulleitungen von Binningen und Bottmingen dies bewusst oder unbewusst in Kauf nehmen. *Michael Pedrazzi,*

Vorstand Komitee Starke Schule BL

Leserbriefe

Die maximale Länge eines Leserbriefes beträgt 1300 Zeichen inklusive Leerschläge. Schicken Sie Ihren Leserbrief via E-Mail an redaktion@allschwilerwochenblatt.ch oder mit der Post: Allschwiler Wochenblatt, Missionsstrasse 36, Postfach 393, 4012 Basel. Redaktionsschluss ist jeweils montags, 12 Uhr.

Kulturverein

Mehr Veranstaltungen für Familien geplant

Am Neujahrsapéro gab Nelly Owens ihren Einstand als neue Präsidentin des Kulturvereins Allschwil-Schönenbuch.

Von Hanspeter Blattner*

Neue Besen kehren gut, heisst es, wenn jemand mit Arbeitseifer und grossem Einsatz sein neues Amt antritt. Das trifft auch auf Nelly Owens, die neue Präsidentin des Kulturvereins zu, nicht wegen dem Besen – mehr wegen dem Arbeitseifer. Den Verein mit öffentlichen Veranstaltungen für Familien nach aussen öffnen, sei eines der angestrebten Ziele im Jahresprogramm 2016, konnte sie in der kurzen Begrüssung im Forsthaus bekanntgeben. Grossen Dank erntete die bewährte Küchenmannschaft um Luca Buonocore und das Team der Helfer bei der Vorbereitung. Heissen Schinken mit Kartoffelsalat gäbe es und zum Kaffee vom Vorstand gebackene Apfelwähen und Cakes.

Das liessen sich die Anwesenden, unter anderem Gemeinderat Franz Vogt und mit Werner Fischli



Satu Blanc unterhält als Magd Johanna das Publikum.

Foto zVg

und Guido Beretta zwei ehemalige Vereinspräsidenten, nicht zweimal sagen und widmeten sich mit gutem Appetit dem Dargebotenen.

Als Nelly Owens erneut das Wort ergriff, konnte sie den kulturellen Teil ankünden: Die Schauspielerin Satu Blanc brillierte in der Rolle der Magd Johanna, die sich in der Eile in der Tür geirrt hat und vom späten Mittelalter direkt im 2016 gelandet ist. Schnell weicht das anfängliche Misstrauen der Neugierde, und Johanna beginnt

munter zu plaudern und aus ihrem Alltag in der spätmittelalterlichen Stadt zu erzählen, wobei die Zuhörer auch einiges abbekommen.

Danach hatten sich die Apérogäste noch Verschiedenes zu erzählen, bevor sie sich auf den feuchten Heimweg machten. Wenn Sie auch mal am Neujahrsapéro teilnehmen wollen: Neue Mitglieder sind unter Kulturverein, Postfach, 4123 Allschwil 1 jederzeit herzlich willkommen.

*für den Kulturverein Allschwil-Schönenbuch

Veranstaltung

Schottland entdecken

AWB. Der Fotograf Christian Zimmermann hat Schottland vier Monate intensiv bereist und zeigt seine besten Bilder, Videos und Geschichten in seiner neuen Live-Reportage Ende Januar in Basel und Liestal.

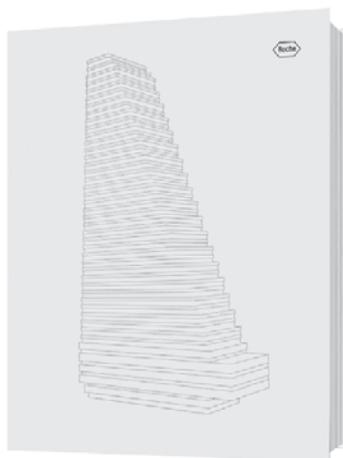
Die Show führt von einer urigen Viehauktion in den Lowlands über pulsierende Metropolen wie Glasgow, Aberdeen und natürlich Edinburgh mit seinen Festivals und dem Military Tattoo bis hin zu sagenumwobenen Lochs in den Highlands und atemberaubenden Landschaften im hohen Norden. Zimmermann zeigt ein Land, das man zu kennen glaubt, überrascht aber immer wieder mit Einblicken, die man so nicht erwarten würde. Die Live-Reportage wird am 27. Januar, 19.30 Uhr, im Union Basel, und am 28. Januar, 19.30 Uhr, im Hotel Engel Liestal gezeigt.

www.global-av.ch



Abendstimmung im Eilean Donan Castle.

Foto zVg



Ein innovativer Schritt in die Höhe

Der Bau des «Roche-Turms» war ein Grossereignis in Basel. Knapp drei Jahre hat die Errichtung des Baus 1 gedauert – von der Grundsteinlegung bis zur Fertigstellung und der Einweihung am 18. September 2015.

«Ein innovativer Schritt in die Höhe» dokumentiert und erklärt die gesamte Entstehungsgeschichte der Bürogebäude sowie das architektonische Konzept, welches dahinter steht.

Das Architektenteam Herzog & de Meuron hat sich mit dem äusseren Erscheinungsbild des Baus 1 der modernistischen Architektursprache und der Tradition verpflichtet, in seinem Inneren jedoch auf die sich stets wandelnden Anforderungen an angemessene und innovative Arbeitsplatzbedingungen reagiert.

Editiones Roche

Jürg Erb
Roland Frank
Claus Herrmann

Ein innovativer Schritt in die Höhe

Bürogebäude Bau 1, Roche Basel
146 Seiten, Hardcover mit Prägung
CHF 39.– | EUR 39.–
ISBN 978-3-907770-95-5

Erhältlich im Buchhandel oder unter www.reinhardt.ch.

reinhardt

www.reinhardt.ch

Suppentag

Fasnächtliche Gaumenfreuden

Das Jahr hat kaum angefangen und schon beginnt mit dem «Schmutzige Dunschtig» am 4. Februar die offizielle Fasnacht. Doch bereits am Samstag, 30. Januar, können Sie sich am ökumenischen Suppentag kulinarisch darauf einstimmen. Im Calvinhaus, im christkatholischen Kirchgemeindsaal und im Pfarreisaal St. Peter und Paul werden Sie von 11.30 bis 13.30 Uhr mit Basler Mehlsuppe und je nach Lust mit Käse- oder Zwiebelwaie bedient. Etwas Süsses gibt es wie gewohnt am reichhaltigen Dessertbuffet. Mit Ihrem Besuch helfen Sie mit, burmesischen Flüchtlingskindern in Thailand eine schulische Grundausbildung zu ermöglichen.

Herzlich laden wir Sie ein, bereits am Suppentag ein bisschen Fasnachtsluft zu schnuppern und sich auf die kommenden Fasnachtstage einzustimmen.

Peter Rehm, Suppentagskommission



Die Spenden gehen an burmesische Flüchtlingskinder. Foto zVg

Theater

«Diamante und Bettsogge»

Die Polizei im Calvinhaus am Mittwochtreff! Was ist denn da passiert? So etwas ist wirklich noch nie vorgekommen. Das Senioretheater Riehen wird uns mit seinem Lustspiel am 3. Februar genau aufklären. Für reichlich Spannung ist gesorgt. Nach einem Diamantenraub muss sich der Dieb Kurt Schwarz vor der Polizei in Sicherheit bringen. Er flüchtet in das nächstgelegene Haus, welches sich als Altersresidenz «zur Abendruh» entpuppt. Um seine Beute zwischenzulagern, entschliesst sich Kurt, diese in ein Handarbeitskörbchen zu legen, das gerade greifbar ist. Als er in einem günstigen

Moment mit einer Bewohnerin zusammen flüchten will, sind die Diamanten verschwunden. Kurt hat jetzt ein echtes Problem, weil auch noch die Polizei ins Haus kommt.

Wie dieser spannende Krimi ausgeht, wird nicht verraten. Kommen Sie selber am Mittwoch, 3. Februar, um 14.30 Uhr ins Calvinhaus. Dann heisst es: Vorhang auf für unser Publikum. Alle sind herzlich willkommen, der Eintritt ist frei, Kollekte zur Deckung der Unkosten. Pfarrerin Elke Hofheinz und das Mittwochtreff-Team freuen sich auf Ihren Besuch.

Margreth Häberlin
für den Mittwochtreff



Das Senioretheater Riehen spielt «Diamante und Bettsogge» im Mittwochtreff. Foto zVg

Chormusik

Gesang und Generalversammlung

Am Samstag, 23. Januar, singt der Kirchenchor St. Theresia im Gottesdienst von 17.30 Uhr nochmals aus dem Programm von Weihnachten Teile aus der «Messa II» aus «Selva morale e spirituale» von Claudio Monteverdi. Ausserdem erklingen die Werke «Machet die Tore weit» von Andreas Hammerschmidt und «Aller Augen warten auf dich, Herre – Das Benedicite vor dem Essen» von Heinrich Schütz.

Im Anschluss an den Gottesdienst findet um 19.15 Uhr im Pfarreisaal St. Theresia an der Baslerstrasse 242 die 82. ordentliche Jahresversammlung des Kirchenchores St. Theresia statt.

Rita Züger,
Kirchenchor St. Theresia

Menschick, Bach und Goudimel

Der Kirchenchor St. Peter und Paul singt im Gottesdienst am Sonntag, 24. Januar, um 10.30 Uhr Teile aus der «Missa parochialis» von Wolfgang Menschick, das «Sicut locutus est» von Johann Sebastian Bach sowie den Lobgesang des Simeon «Nun lässtest du» von Claude Goudimel. Ausserdem wünscht der ganze Kirchenchor St. Peter und Paul allen Allschwilerinnen und Allschwilern ein frohes und gesundes neues Jahr.

Anita Bingesser für den Chor

Kirchenzettel

Römisch-katholische Kirchgemeinde

ST. PETER UND PAUL, ALLSCHWIL

So, 24. Jan.: 10.30 h: Eucharistiefeier.

Mo, 25. Jan.: 19 h: Rosenkranz.

ST. THERESIA, ALLSCHWIL

Sa, 23. Jan.: 17.30 h: Kommunionfeier.

So, 24. Jan.: 10.30 h: Kinderkirche (Pfarreisaal).

11.15 h: Eucharistiefeier (ital.).

Mi, 27. Jan.: 9 h: Eucharistiefeier.

Do, 28. Jan.: 19.30 h: Rosenkranz.

ST. JOHANNES DER TÄUFER, SCHÖNENBUCH

So, 24. Jan.: 9.15 h: Eucharistiefeier.

Di, 26. Jan.: 17 h: Rosenkranz.

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Gottesdienste

So, 24. Jan.: 10 h: Christuskirche, Pfr. W. Marti, mit Gospelchor, anschliessend Mitarbeiteressen.

Do, 28. Jan.: 9 h: Morgenbesinnung im Kirchli.

Christkatholische Kirchgemeinde

Sa, 23. Jan.: 9 h: Religionsunterricht im Pfarrhaus (bis 11.45 h).

So, 24. Jan.: 9.30 h: Eucharistiefeier.

Di, 26. Jan.: 14 h: Senioren-Handykurs für Android-Smartphones mit Véronique Meier und Barbara Blättler im Pfarrhaus. 18 h: Chorprobe im Kirchgemeindsaal (bis 19.30 h).

Do, 28. Jan.: 12 h: Mittagstisch im Kirchgemeindsaal (bis 13.30 h).

Sa, 30. Jan.: 10.15 h: Christkatholischer Gottesdienst mit Eucharistiefeier im Alterszentrum am Bachgraben. 11.30 h: Suppentag im Kirchgemeindsaal zugunsten der burmesischen Flüchtlingskinder (bis 13.30 h).

So, 31. Jan.: Familiengottesdienst zu Lichtmess mit Kerzensignung.

Gottesdienste der drei Kirchen in Allschwil

ALTERSZENTRUM AM BACHGRABEN

Sa, 23. Jan.: 10.15 h: Reformierter Gottesdienst.

Christliche Gemeinde Allschwil «Zur offenen Tür»

Fr, 22. Jan.: 19.30 h: Frauenabend mit Rahel Temperli-Donnabauer. Thema: «Vergebung – der Schlüssel zur Freiheit» (Vortrag – gesprochen und gesungen).

Sa, 23. Jan.: 17 h: Männerabend: «Altgermanisches Wildsauessen» im Schwarzwald.

So, 24. Jan.: 10 h: Gottesdienst mit Kinderbetreuung.

Di, 26. Jan.: 20 h: Erster Vorbereitungsabend für die Evangelisation mit Beat Abry.

Regiogemeinde Allschwil Evangelische Freikirche

Fr, 22. Jan.: 16 h: KCK (Kids Club im Kino).

Alle Infos bei: michael.kilchenmann@gmail.com 19 h: KCK Plus (Für alle Teens ab Sek./6. Klasse).

Alle Infos bei: michael.kilchenmann@gmail.com

So, 24. Jan.: 10 h: Gottesdienst mit Untj – Biblischer Unterricht für Teens ab 7. Klasse. Start im Gottesdienst.

Alle Infos: heatherywren2@gmail.com

Fr, 29. Jan.: 16 h: KCK (Kids Club im Kino).

Alle Infos bei: michael.kilchenmann@gmail.com

Anzeige

Bieli Bestattungen

Ein Familienunternehmen
seit 1886
für Allschwil und Umgebung

Allschwil, Liestal, Birsfelden, Basel
Tel. 061 481 11 59
Wir sind 24 Stunden für Sie da.
www.bieli-bestattungen.ch

Basketball Junioren U10 High/Low

Mit viel Courage und gelungenem Zusammenspiel

Der BC Allschwil-Syngenta nahm mit zwei Teams am ersten Mini/Poussin-Turnier des Jahres in Arlesheim teil.

Von Ana Lopez*

Nach der grossen Weihnachtspause stand nach einer Woche Training für den BC Allschwil-Syngenta vorletzten Sonntag schon das erste Poussin/Mini-Turnier auf dem Programm. Mit vollzähligen vier Mannschaften – je zwei Poussin- und zwei Minimannschaften – reiste man letztes Wochenende nach Arlesheim in die Hagenbuchenhalle, eine wunderschöne Dreifach-Halle mit jeglichem Komfort und einer tadellosen Infrastruktur.

Für den Aufwand belohnt

Im ersten Spiel spielte die U10-High-Mannschaft gegen die kleingewachsenen Jurassier. Die erste Periode verlief auch äusserst vielversprechend. Man überrumpelte den Gegner mit schnellen Angriffen und dank dem treffsicheren Duo Daniel Diaz/Ivan Jarmanovic holte man einen 6:0-Sieg. Die Aufstellung in der zweiten Periode war weniger erfolgreich und liess dem Gegner zu viel Raum, um ohne Verteidigung auf den Korb zu werfen. Eine 0:2-Niederlage war das Ergebnis. Die neue starke Formation hatte nun einen aufgeweckten



Unter Druck: Die Allschwilerin Irene Seriacopi setzt gegen drei Liestaler zum Wurf an.

Foto Tomislav Konstein

Gegner vor sich und konnte nur ein Unentschieden herausholen in der dritten Periode.

Die Partie blieb aber noch hochspannend in der zweiten Hälfte. Nach einem weiteren Unentschieden sammelte man noch die Kräfte und es gelang ein schönes Zusammenspiel untereinander. Die Allschwiler konnten viele Bälle abfangen oder zurückerobern und gleich da-

nach kontern. Der Aufwand wurde mit zwei weiteren Periodensiegen belohnt, sodass man die Partie mit 5:3 für sich entschied.

Zu wenig treffsicher

Das Spiel der Low-Mannschaft verlief weniger erfolgreich. Die Mädchen schliefen in den ersten zwei Perioden und konnten auf viele Situationen nicht reagieren.

Trainerin Ana Lopez entschied sich, zwei Time-outs zu nehmen, um ein bisschen die Probleme aufzuzeigen und die Mädchen anzufeuern, den Ball und den gegnerischen Spieler im Visier zu haben. Endlich klappte es auch in der dritten Periode und dank dem unermüdeten Einsatz von Ilayda Korkmaz und Arwen Berger gewann man die dritte Periode mit zwei Punkten Vorsprung.

Nach der Pause versuchte man, mit viel Courage die wichtigen Körbe zu erzielen, aber es fehlte deutlich an Treffsicherheit. Sogar bei vier oder fünf Würfen hintereinander schaffte es Allschwil nicht, den Ball im Korb unterzubringen. Am Schluss konnte man immerhin festhalten, dass sich die Mannschaft des BC Allschwil-Syngenta deutlich während dem Spiel gesteigert hatte. Mit einer 2:5-Niederlage gegen das starke Liestaler Team verliessen die Allschwilerinnen und Allschwiler das Feld.

*für den BC Allschwil-Syngenta

Jura Basket – BC Allschwil-Syngenta 1

3:5 (0:6, 2:0, 2:2, 0:0, 2:9, 2:4)

Es spielten: Mattia Reinou, Ivan Jarmanovic, Ilyas Yilmaz, Leon Jarmanovic, Daniel Diaz, Neel Kühne, Myron Sünbül, Veli Yikilmaz, Nevio Knupp.
Trainerin: Ana Lopez.

Liestal Basket 44 –

BC Allschwil-Syngenta 2

5:2 (0:6, 12:0, 2:4, 4:2, 4:2, 0:0)

Es spielten: Enea Knupp, Irene Seriacopi, Izidora Veselinovic, Caspar Stief-Lundh, Lina Gruner, Arwen Berger, Ilayda Korkmaz, Riccardo Volonté, Asya Babantongüz. Trainerin: Ana Lopez.

Volleyball Damen 2. Liga

Der VBC Allschwil bezwingt den KTV Basel souverän in drei Sätzen.

An diesem zweiten Spieltag des Jahres und auch der Rückrunde traten die Damen des VBC Allschwil vergangenes Wochenende gegen den KTV Basel an. Mit Verspätung startete die Partie, da die zuvor spielenden Allschwiler Herren nach recht klaren Erfolgen im ersten und zweiten Satz gegen den VB Therwil 1 den dritten Satz an ihren Gegner abgeben mussten. Doch im vierten Abschnitt, welcher sich zum Ende hin auch noch spannend entwickelte, konnten die VBC-Herren dann doch noch punkten und das Spiel

Mit solider Teamleistung zum Sieg

bei einem Stand von 27:25 für sich entscheiden. So hatten die Damen nur eine halbe Stunde auf dem Spielfeld, bevor der Match mit fünf Minuten Verspätung startete.

Das Spiel entwickelte sich recht unspektakulär. Die Allschwilerinnen hatten Mühe, in den Match zu starten und ihre initiale Trägheit abzuschütteln. Doch glücklicherweise kam von Seiten des KTV Basel nur wenig Gegenwehr. Besonders im Angriff fehlte der Gastmannschaft die Durchschlagskraft, um den VBC-Frauen gefährlich zu werden. Doch dafür wussten sie die heimische Mannschaft mit kurz über den Block gelegten Finten zu ärgern. Über alle drei Sätze hinweg blieb das die

erfolgreichste Waffe der Baslerinnen. Ausserdem konnten sie besonders im ersten Satz auch von den vielen verschlagenen Services der Allschwilerinnen profitieren. Nichtsdestotrotz blieben die VBC-Frauen immer einen Schritt voraus und gewannen den ersten Satz mit 25:17 Punkten.

Als dann im zweiten Abschnitt Zuspülerin Michelle Herzog bei einer Blockaktion umknickte und ausgewechselt werden musste, bewiesen die Allschwilerinnen, dass sie auch diese Situation meistern konnten. Nach ersten Verwirrungen bei der Aufstellung übernahm die zweite Zuspülerin Paula Vogg, die zuvor auf der Diagonalposition zum Einsatz gekommen war, das

Spiel und führte das VBC-Team zum 25:18-Sieg im zweiten Satz. In dieser Konstellation konnten die Allschwilerinnen dann auch den dritten Durchgang für sich entscheiden (25:18).

An diesem Samstag zeigte die Mannschaft zwar kein glanzvolles Spiel, doch sie konnte mit einer soliden Teamleistung, bei der alle Spielerinnen gleichermaßen zum Einsatz kamen, den Match für sich entscheiden. Und bereits morgen Samstag, 23. Januar, findet bereits das nächste Heimspiel in der Muesmatt-Halle statt. Um 17 Uhr werden die Tabellenführerinnen aus Allschwil gegen den VBC Bubendorf antreten.

Linda Münk für den VBC Allschwil

Squash Junioren A bis E

Eine Chance für die Aufstrebenden

An der diesjährigen «Squash !t»-Ausgabe im Van der Merwe Center fehlten die besten Junioren des Landes.

Von Alan Heckel

Es haben sich auch schon mehr Junioren im Van der Merwe Center duelliert als am letzten Samstag. 30 Knaben und vier Mädchen sind letztlich da, um sich beim «Squash !t», der offiziellen Junioren-Turnierserie von Swiss Squash, in insgesamt fünf Kategorien miteinander zu messen. «Wir haben sehr gute Junioren in der Schweiz, die derzeit allesamt an den Czech Junior Open in Prag im Einsatz sind. Der Terminkalender ist eben dicht gedrängt», nennt Chris Hadden den Grund, wieso nur sechs von zehn Courts besetzt sind. Der Turnierleiter sieht das Allschwiler Turnier als Chance für die Aufstrebenden: «Jetzt können sie um Medaillen spielen!»

Die teilnehmenden Kinder sind zwischen neun und 15 Jahre alt und kommen vor allem aus den Regionen Basel, Luzern und Zürich. Auch acht Teilnehmer aus Allschwil schwingen das Racket. «Wir haben einige Talente», verrät Dominique Chiquet, Juniorentrainer beim Squashclub Allschwil. Chiquet rechnet jedenfalls damit, dass am nächsten Schwellheimer «Squash !t» einige seiner Schützlinge fernbleiben, weil sie sich an ausländischen Turnieren mit der internationalen Konkurrenz messen. «Das Potenzial dazu ist definitiv vorhanden», so Chiquet.



Erfolgreiche Allschwiler: Jonathan Bugmann, Linus Vettiger, Luca Gattlen und Mirko Mutti (von links) sicherten sich allesamt einen Podestplatz.

Foto Giovanni Bonavia



In der Kategorie D im Einsatz: Michael Stieger (links) spielt seit über zwei Jahren Squash, Tom Sturm erst seit ein paar Monaten.

Foto Alan Heckel

Termine

Basketballclub Allschwil-Syngenta

Samstag, 23. Januar

12.00 Uhr TV Muttentz Basket –
Juniorinnen U14
Margelacker 1

Dienstag, 26. Januar

19.45 Uhr BBC Laufen –
Herren 4. Liga
Serafin

Volleyballclub Allschwil

Freitag, 22. Januar

20.00 Uhr FP Olympia 2 –
Herren 4. Liga
Margarethenschulhaus

Samstag, 23. Januar

14.00 Uhr Damen 4. Liga –
TV St. Johann 3
Muesmatt

14.00 Uhr Damen 5. Liga –
VBC Münchenstein 4
Muesmatt

15.00 Uhr Herren 2. Liga –
KTV Riehen
Muesmatt

17.00 Uhr Damen 2. Liga –
VBC Bubendorf
Muesmatt

Dienstag, 26. Januar

20.30 Uhr Herren 4. Liga –
VBC Bubendorf 2
Muesmatt 2

Squash !t 2016. Klassierungen der Allschwiler Junioren.

Knaben A

- 1. Luca Gattlen

Knaben B

- 1. Jonathan Bugmann

Knaben C

- 1. Linus Vettiger
- 3. Mirko Mutti
- 8. Thierry Burkhardt

Knaben D

- 3. Michael Stieger
- 5. Tom Sturm

Knaben E

- 5. Joris Wydler

Fussball

Formcheck mit sechs Mannschaften

Auch in diesem Jahr ist der Marcel-Fischer-Cup gut besetzt.

abe. Wer die Zeit zum Rückrundenstart in der 2. Liga interregional am ersten Märzwochenende verkürzen will, sollte an diesem Wochenende im Brüel vorbeischaun. Am Marcel-Fischer-Cup, dem traditionellen Vorbereitungsturnier in der Region, kann man sich ein erstes Bild über den Formstand des FC Allschwil machen.

Das Team von Sohail Bamassy wird es in der Gruppe A mit den

U21-Junioren des FC Basel (Promotion League) und Ligakonkurrent FC Liestal zu tun haben. Der von Vereinslegende Massimo Ceccaroni trainierte Basler Nachwuchs dürfte mit dem einen oder anderen Talent antreten, das in ein paar Monaten im Joggeli auflaufen könnte, und ist auch deshalb Favorit auf den Turniersieg.

Bekanntestes Team aus der Gruppe B ist der FC Aesch (2. Liga regional), bei dem einige eine Allschwiler Vergangenheit haben, darunter Trainer Sinisa «Six» Pavkovic und Assistent Gideon Mumenthaler. Der FC Eschenbach in

derweil in der Gruppe 4 der 2. Liga interregional beheimatet, wo die Zentralschweizer zur erweiterten Spitze gehören. Gespannt darf man auch auf den Freiburger FC sein, der in der Oberliga Baden-Württemberg, der fünfthöchsten Liga Deutschlands, gegen den Abstieg spielt.

Der Marcel-Fischer-Cup beginnt heute Freitag, 22. Januar, um 19 Uhr mit dem Duell zwischen dem Gastgeber und der FCB U21 und endet am Sonntag, 24. Februar, mit dem Finalspiel (Beginn: 15.30 Uhr). Dazwischen stehen sieben weitere interessante Partien auf dem Pro-

gramm. Sich zwischen den Spielen aufzuwärmen, ist kein Problem: Das Clubrestaurant des FC Allschwil hat über die ganze Turnierdauer geöffnet.

Marcel-Fischer-Cup 2016.

Freitag, 22. Januar

- 19 Uhr: FC Allschwil – FC Basel U21

Samstag, 23. Januar

- 11 Uhr: FC Eschenbach – FC Aesch
- 12.45 Uhr: FC Liestal – FC Allschwil
- 14.30 Uhr: Freiburger FC – FC Eschenbach
- 16.15 Uhr: FC Basel U21 – FC Liestal
- 18 Uhr: FC Aesch – Freiburger FC

Sonntag, 24. Januar

- 11 Uhr: Spiel um Platz 5
- 13 Uhr: Spiel um Platz 3
- 15.30 Uhr: Final

Alle Spiele finden im Brüel statt.

Gemeinde-Nachrichten

Informationen des Gemeinderates und Mitteilungen der Verwaltung Nr. 3/2016

Hallenbad Allschwil

Öffnungszeiten während der Fasnachtsferien

Das Hallenschwimmbad im Schulzentrum Neuallschwil ist während der Fasnachtsferien vom 6. bis 21. Februar 2016 wie folgt geöffnet:

Samstag	06.02.2016 13.02.2016 20.02.2016	08.00 bis 15.00 Uhr	
Sonntag	07.02.2016 14.02.2016 21.02.2016	08.00 bis 15.00 Uhr	
Montag	08.02.2016 15.02.2016	10.00 bis 12.00 Uhr 17.15 bis 21.30 Uhr Fasnacht geschlossen	
Dienstag	09.02.2016 16.02.2016	10.00 bis 12.00 Uhr 17.15 bis 21.30 Uhr	
Mittwoch	10.02.2016 17.02.2016	10.00 bis 12.00 Uhr 14.00 bis 17.00 Uhr 17.00 bis 19.00 Uhr Fasnacht geschlossen	Altersschwimmen
Donnerstag	11.02.2016 18.02.2016	10.00 bis 12.00 Uhr 17.15 bis 21.30 Uhr	
Freitag	12.02.2016 19.02.2016	10.00 bis 12.00 Uhr 17.15 bis 21.30 Uhr	

Badeschluss jeweils 15 Minuten vor Schliessung des Bades.
Kassenschluss 45 Minuten vor Schliessung des Bades.

Besten Dank für Ihre Kenntnisnahme.

Gemeindeverwaltung Allschwil
HBR – Facility Management



Attraktives Wohnen,
Leben und Arbeiten
zwischen City und Naherholungsgebiet

Allschwil gehört zu den grössten Gemeinden der Nordwestschweiz und ist eine innovative Vorortsgemeinde von Basel. Die Nähe zu dieser Stadt prägt Allschwils Charakter, ohne dass die Gemeinde dadurch ihre politische und mentale Eigenständigkeit einbüsst.

Wir suchen ergänzend zum heutigen Steuerteam per 1. Februar 2016 oder nach Vereinbarung eine verantwortungsvolle, engagierte und selbstständige Persönlichkeit als

Sachbearbeiter/in Steuern (80%)

In dieser anspruchsvollen Funktion sind Sie für die Steuerverantwortung der Unselbstständigerwerbenden und Nichterwerbstätigen zuständig, kontrollieren die Wertschriftenverzeichnisse und erledigen sämtliche administrative Arbeiten. Sie pflegen Kontakte zu Amtsstellen, Behörden, erteilen telefonische und persönliche Auskünfte an unsere Kunden und fördern den internen Teamgeist. Des Weiteren übernehmen Sie die Betreuung der Auszubildenden.

Sie verfügen über eine kaufmännische Ausbildung oder Handelsdiplom und haben Erfahrung im Steuerbereich sowie von Vorteil Kenntnisse im Wertschriftenbereich. Ihr ausgeprägtes Zahlenflair, gutes Auffassungsvermögen und Ihre absolute Diskretion zeichnen Sie aus. Eine selbstständige Arbeitsweise, stilsicheres Deutsch in Wort und Schrift, eine positive Dienstleistungseinstellung und gute EDV-Anwenderkenntnisse sind für Sie selbstverständlich. Die Eigenschaft eigenverantwortlich und im Team zu arbeiten zeichnet Sie besonders aus und rundet Ihr persönliches Profil ab.

Wir bieten Ihnen eine abwechslungsreiche und anspruchsvolle Tätigkeit mit Kundenkontakt, moderne Arbeits- und Anstellungsbedingungen und Entwicklungspotenzial. Wir freuen uns auf ein engagiertes neues Teammitglied.

Sind Sie interessiert? Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen richten Sie bitte an die Gemeindeverwaltung, Personaladministration, Baslerstrasse 111, 4123 Allschwil, personal@allschwil.bl.ch.

Claudia Müller, Leiterin Steuerabteilung, steht Ihnen für Auskünfte gerne zur Verfügung (061 486 25 22).

Baugesuche

be. Gemäss § 126 Abs. 5 des Raumplanungs- und Baugesetzes (RBG) teilen wir Ihnen mit, dass die folgenden Baugesuche zur Einsichtnahme aufliegen:

069/1844/2015 Gesuchsteller/in: Sunrise Communications AG, Binzmühlestr. 130, 8050 Zürich. – Projekt: Leistungserhöhung der bestehenden Antennenanlage für Mobilfunkkommunikation, Parzelle A 1458, Hegenheimermattweg 65, 4123 Allschwil. – Projektverfasser/in: TM Concept AG, Delfterstr. 12, 5000 Aarau.

008/0138/2016 Gesuchsteller/in: werner sutter architekt ag, Lutzert-

str. 33, 4132 Muttenz. – Projekt: 8 Doppel-Einfamilienhäuser mit Autoeinstellhalle, Parzelle C 1492, Herrenweg, 4123 Allschwil. – Projektverfasser/in: werner sutter & co. ag, Lutzertstr. 33, 4132 Muttenz.

Ort: Gemeindeverwaltung Allschwil, Hauptabteilung Hochbau – Raumplanung, Baslerstrasse 111, 1. OG, Zimmer Nr. 110.

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 8 bis 11.45 Uhr, Montag / Mittwoch / Freitag 14 bis 17 Uhr oder nach telefonischer Vereinbarung (Tel. 061 486 25 52 oder 88).

Einsprachen gegen diese Baugesuche, mit denen geltend gemacht wird, dass öffentlich-rechtliche Vorschriften nicht eingehalten werden, sind schriftlich unter Nennung der Baugesuchs-Nummer in vier Exemplaren bis spätestens **1. Februar 2016** (Poststempel) dem Bauinspektorat Basel-Landschaft, Rheinstr. 29, 4410 Liestal, einzureichen.

Rechtzeitig erhobene, aber unbegründete Einsprachen sind innert zehn Tagen nach Ablauf der Auflagefrist zu begründen. Die gesetzlichen Fristen gemäss § 127 Abs. 4 Raumplanungs- und Baugesetz (RBG) sind abschliessend

und können nicht erstreckt werden.

Die Baubewilligungsbehörde tritt demnach auf Einsprachen nicht ein, wenn sie

- nicht innert Frist erhoben oder
- nicht innert Frist begründet wurden.

Bei offensichtlich unzulässigen oder offensichtlich unbegründeten Einsprachen kann die Baubewilligungsbehörde gemäss § 127 Abs. 2 RBG Verfahrenskosten bis 3000 Franken erheben.

Gemeindeverwaltung Allschwil
Hochbau – Raumplanung

Wo Kinder spielen und Eltern plaudern

Draussen ist es kalt und nass. Den Spielplatz hat man schon besucht, die Einkäufe sind erledigt und Besuch steht auch nicht vor der Tür, den Kindern ist langweilig und das Baby quengelt. Da stellt sich vielen Müttern und Vätern von Babys und Kleinkindern die Frage: « Was mache ich heute den ganzen Tag mit meinem Kind? »

Eine Antwort darauf könnte der Eltern-Kinder-Treffpunkt in Allschwil sein. Im Freizeithaus am Hegenheimermattweg 70 treffen sich jeweils am Montag- und Freitagvormittag von 9 bis 11 Uhr Mütter und Väter mit ihren Babys und Kleinkindern. Die Eltern haben Zeit, sich auszutauschen und in Ruhe einen Kaffee zu trinken. Die Kinder finden neue Freunde und spielen miteinander. Damit sicher keine Langeweile aufkommt, wird gemalt und gebastelt. Der Singkreis rundet den Vormittag ab. Für viele Mütter und Väter in Allschwil hat der Besuch im Treffpunkt einen festen Platz in ihrer Agenda gefunden.



Der Eltern-Kinder-Treffpunkt wird von den Fachfrauen Pia Gruner und Ursi Calonder geleitet. Für weitere Fragen oder einen unverbindlichen Besuch sind alle Mütter und Väter mit ihren Babys und Kleinkindern herzlich eingeladen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Weitere Besuche kosten pro Morgen Fr. 12.-. Das 10er-Abo ist

für Fr. 110.- oder mit Familienpass für Fr. 99.- zu lösen.

Für Mütter und Väter in Allschwil und Umgebung kann der Winter jetzt kommen. Im Treff wird für Abwechslung gesorgt, und wer einmal da war, der kommt auch im Sommer wieder!

*Ursi Calonder,
Co-Leitung Eltern-Kinder Treffpunkt,
Familienfreizeithaus Allschwil*

Bestattungen

Esser, Herbert Otto

* 18. Februar 1928
† 11. Januar 2016
von Allschwil
wohnhaft gewesen in Allschwil,
Stegmühleweg 37

Ferrara-Bartolillo, Giuseppe

* 13. Januar 1941
† 9. Januar 2016
von Basel
wohnhaft gewesen in Allschwil,
Burgfelder mattweg 35

Höfle-Schütz, Horst Friedrich

* 6. Juni 1935
† 15. Januar 2016
von Deutschland
wohnhaft gewesen in Allschwil,
Baslerstrasse 252

Müller-Bonnetain, Theodor

* 16. Mai 1922
† 14. Januar 2016
von Brugg AG und Hirschthal AG
wohnhaft gewesen in Allschwil,
Feldstrasse 45

Sauter-Haas, Hildegard

* 11. Februar 1932
† 13. Januar 2016
von Allschwil
wohnhaft gewesen in Allschwil,
Feldstrasse 61

Erscheinungsdaten Allschwiler Wochenblatt 2016

Woche	Erscheinung	Woche	Erscheinung	Woche	Erscheinung
1	08. Januar	18	06. Mai	35	02. September
2	15. Januar	19	13. Mai	36	09. September
3	22. Januar	20	20. Mai	37	16. September
4	29. Januar	21	27. Mai	38	23. September
				39	30. September
5	05. Februar	22	03. Juni	40	07. Oktober
6	12. Februar	23	10. Juni	41	14. Oktober
7	19. Februar	24	17. Juni	42	21. Oktober
8	26. Februar	25	24. Juni	43	28. Oktober
9	04. März	26	01. Juli	44	04. November
10	11. März	27/28	08. Juli	45	11. November
11	18. März	29/30	22. Juli	46	18. November
12	24. März (Do)	31/32	05. August	47	25. November
13	01. April	33	19. August	48	02. Dezember
14	08. April	34	26. August	49	09. Dezember
15	15. April			50	16. Dezember
16	22. April			51/52	23. Dezember
17	29. April				

Aboausgaben

Gemeindeausgaben

Nachrichten

Vorsicht! Winterliche Strassenverhältnisse

AWB. Bei den winterlichen Verhältnissen ist besonders auf der Strasse Vorsicht geboten. Am vergangenen Sonntag und Montag kam es zu mehreren Unfällen. Da auch in den kommenden Tagen tiefe Temperaturen herrschen werden, warnt die Polizei Basel-Landschaft in einer Medienmitteilung vor lokal vereisten und/oder schneebedeckten Strassen. Sie mahnt die Verkehrsteilnehmer, ihre Fahrweise stets den Wetterbedingungen anzupassen. Besondere Vorsicht sei auf Brücken und an anderen exponierten Stellen geboten. Obwohl es in der Schweiz keine gesetzliche Vorschrift dafür gäbe, empfiehlt die Polizei die Montage von Winterreifen.

Allschwiler Wochenblatt

Amtliches Publikationsorgan für die Gemeinde Allschwil

Erscheint: jeden Freitag
 Auflage: 11 439 Expl. Grossauflage
 1 485 Expl. Normalauflage
 (WEMF-beglaubigt 2015)

Redaktion

Missionsstrasse 36, Postfach 393,
 4012 Basel.
 Telefon 061 264 64 91, Fax 061 264 64 33
 redaktion@allschwilerwochenblatt.ch
 www.allschwilerwochenblatt.ch

Allschwil: Andrea Schäfer (asc)
 Sport: Alan Heckel (ahe)
 Leitung: Daniel Schaub (das)

Redaktionsschluss: Montag, 12 Uhr

Anzeigenverkauf

Büro: Schopfeggässchen 8, 4125 Riehen.
 Postadresse: LV Lokalzeitungen Inserate,
 Missionsstrasse 36, Postfach, 4012 Basel.
 Telefon 061 645 10 00, Fax 061 645 10 10
 Mail:
 inserate@allschwilerwochenblatt.ch
 Anzeigenschluss: Montag, 16 Uhr

Jahresabonnement

Fr. 77.– inkl. 2,5% MwSt.
 Abo-Service: Telefon 061 645 10 00
 abo@lokalzeitungen.ch

Verlag

LV Lokalzeitungen Verlags AG
 Missionsstrasse 36, Postfach 393,
 4012 Basel.
 www.lokalzeitungen.ch

Leserbriefe und eingesandte Texte/Bilder

Für eingesandte Texte und Bilder übernimmt der Verlag keine Haftung. Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht die Meinung der Redaktion wiedergeben.

Es besteht kein Recht auf die Publikation von Leserbriefen und unverlangt eingesandten Texten und Bildern.

Die Redaktion behält sich Änderungen, Kürzungen und Platzierung von Manuskripten, Bildern und Leserbriefen vor.

Weitere Infos auf unserer Homepage (Leitfaden für Texte).

Die LV Lokalzeitungen Verlags AG ist ein Unternehmen der Friedrich Reinhardt AG.

reinhardtverlag

2 Stunden Gratis-Parking

Montag bis Samstag, 11–18 Uhr
 im Parkhaus Elisabethen

Herzlich Willkommen in der Shopping City Basel

Einkaufen, staunen und geniessen

proinnerstadtbasel.ch



dieser Spielberg, Regisseur	Fallensteller in den USA	Katzen haben eines	Stadt in Süditalien	Haustiere	2 sie herrscht im All	Buch d. Psalmen	Nachtvogel	10 wenn zwei rudern ist es einer	Dorf (BL) oberhalb der Frenkentaler	
Ort bei Basel, an Grenze zu Frankr.									3	
Kürzel f. Rial		auch Waldgiraffe genannt	kurz für société	gedruckte Reihe von Wörtern		L..sa.on = Hauptstadt Portugals	9 Umlaut	Personalpronomen im Dativ	Hans-Peter abgekürzt	
Gangart v. Pferden	Internetadresse v. Kenia		man sagt auch Geiss	nicht eher als				Trottel		
Platz bei Basler Münster	11		er verhindert Sicht					kurze Bezeichnung	kennzeichnender Fleck	
Basler Quartier b. Rhein	Dorf im Kanton Glarus	Staat in Ostafrika						leckeres Früchtchen	chem. Zeichen f. Mangan	
								gegrillte Fleischstücke	5	
Zitrusfrucht	Staat im Norden Europas	8 Autokennzeichen v. Lenzburg						Abk. f. Ladeeinheit		
				grösste Stadt in Nigeria	Teilung d. Zellkerns	negativ geladenes elektr. Teilchen	dieser Turm beim Basler SBB Bahnhof	kurz für Lufthansa	Gebirge i. N.afrika	ach du grüne ...
salziger Geschmacksverstärker	M.n. = Teil des Gesichts	it.: These	1	Hauptstadt Perus			saloppe Ausdrucksweise	4		
7					Tochter d. Bruders					Exkrement
Hafenstadt in Jemen				Wüste in Asien			fehlt bei do, mi, fa, so, la	Öffnung im Deck (seemannisch)		
Seitenbecken d. Mittelmeers	Getreidespeicher (Mz.)			mediterranes Gewürz						
				sie arbeiten auf der Alp					Satz, wie man im Tennis auch sagt	

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11

Liebe Rätselfreunde

Schicken Sie uns bis 2. Februar die fünf Lösungswörter der Ausgabe 31. Dezember und der vier Januar-Ausgaben zusammen per Postkarte oder E-Mail zu. Wir verlosen jeden Monat einen attraktiven Pro Innerstadt Bon im Wert von 50 Franken. Unsere Adresse lautet: Allschwiler Wochenblatt, Missionsstrasse 36, Postfach, 4012 Basel. E-Mails gehen mit Stichwort Rätsel und Absender an: redaktion@allschwilerwochenblatt.ch. Viel Spass!